Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 557.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 11. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 10. August. Der König hat geruht: den Gerichts-Assessor Roth in Altona zum Amtsrichter zu ernennen.

Der mit der Leitung der Bauausführung des Ems-Jade-Kanals betraute königliche Wasserbau-Inspektor Hermann Dannenberg ist von Aurich nach Emden versetzt worden.

Dem Schulzen und Orts-Steuererheber Kruschel zu Upartowo im Kreise Birnbaum ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 11. August.

Die Vorverhandlungen über die Erwerbung eines zur Errichtung des Reichstagsgebäudes geeigneten Terrains sind, laut der „Magd. Ztg.", ganz wieder ins Stocken gerathen, so daß die Reichsregierung nicht in der Lage sein wird, dem Reichstage in der nächsten Session irgend welche Vorschläge zu machen. Die Schuld an der Verschleppung der Sache trägt nicht der Reichskanzler und nicht der Bundesrath, denn Beide hatten durch Verabredungen mit dem Grafen Raczynski schon vor zwei Jahren ihre Schuldigkeit gethan. Verantwortlich bleibt für diese nationale Kalamität und Blamage das Zentrum, ganz besonders aber Herr Reichensperger (Krefeld), der sich auf die Beförderung von Bauten versteht, wenn er sich dafür interessirt. Die Familie Raczynski würde, wie es heißt, willig sein, noch einmal auf Verhandlungen mit der Reichsregierung sich einzulassen, allein die letztere kann hierzu nicht mehr die Initiative ergreifen, weil ein das Raczynski-Projekt verwerfendes Reichstagsvotum vorliegt. Sollte also die Sache nochmals in der angegebenen Richtung betrieben werden, so müßte der Reichstag den Reichskanzler hierzu ausdrücklich autorisiren. Das Projekt Reichensperger-Blanckenstein, das die Erwerbung des kleinen Königsplatzes vorschlägt, ist und bleibt unausführbar aus rein örtlichen und ästhetischen Gründen. Schließlich, wenn die Majorität des Reichstages konsequent von Raczynski absähe, würde nach Ansicht Sachverständiger nichts weiter übrig bleiben, als die Erwerbung eines bebauten Quadrats in der Stadt unweit der Wilhelmsstraße, und der parallele Raum zwischen der Wilhelms- und der Friedrichsstraße — weiter nach Osten hin wäre nicht zu gehen — weist genügend viel Komplexe mit unansehnlichen, alten, kleinen Häusern auf. Der Grund und Boden wäre nicht gerade billig, aber der Parlamentsbaufonds weist auch rund 29 Millionen Mark auf.

In den Kreisen der Altkatholiken ist man mit der neuen Wendung der Kirchenpolitik durchaus nicht zufrieden. Diese Unzufriedenheit geht auch aus dem Aufruf hervor, welchen der Vorstand soeben zu der am 12. bis 14. September in Baden-Baden stattfindenden Generalversammlung der Altkatholiken erläßt. Der einzige Altkatholik des Abgeordnetenhauses, Herr Dr. Petri, gehörte zu den heftigsten Gegnern der Kirchenvorlage, deren Annahme auch in verstümmelter Form er offen als einen Sieg der Kurie bezeichnet hat.

Ein Hauptgrund der großen Ueberschwemmungen, unter denen seit Jahrzenten Mitteleuropa so schwer zu leiden hat, wird bekanntlich von Sachverständigen in der übermäßigen Abholzung unserer Gebirge und überhaupt in der Devastirung der großen Forsten gefunden. Angesichts der neueren über das preußische Oberschlesien, Mähren und Böhmen durch die Ueberschwemmungen herbeigeführten Unglücksfälle mag darauf hingewiesen werden, daß die preußische Staatsforstverwaltung dem Holzanbau ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat. Besonders sucht sie auf den Holzanbau in den Waldungen der Privaten und Gemeinden zc. dadurch fördernd und anregend einzuwirken, daß sie gutes Pflanzmaterial zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern auf Erfordern abgiebt, welche die Gelegenheit und die Mittel nicht besitzen, sich die erforderlichen Pflanzen selbst zu ziehen. Im Jahre 1879 sind auf diese Weise in Westpreußen 1085.38 Hundert Laubholz und 74,226.73 Hundert Nadelholz, zusammen 75,312.11 Hundert, in Ostpreußen 2224.18 Hundert Laubholz und 20,745.93 Hundert Nadelholz, zusammen 22,970.11 Hundert Pflanzen aus den Staatsforsten abgegeben worden. Aus den schleswig-holsteinischen Staatsforsten sind im Ganzen 14,638,000 Pflanzen abgegeben worden. Es erscheint in hohem Grade wünschenswerth, daß von dieser Einrichtung ein noch viel umfassenderer Gebrauch gemacht wird.

Der letzte Reichsetat ergiebt bereits, daß unsere diplomatische Mission in Tokio zu einer förmlichen Gesandtschaft erhoben werden soll. Inzwischen hat, wie offiziös geschrieben wird, unser bisheriger Ministerresident v. Eisendecher dem Kaiser von Japan sein Beglaubigungsschreiben als deutscher Gesandter übergeben. Sowohl unsere fortwährend im Steigen begriffenen Handelsbeziehungen zu Japan, als auch der Umstand, daß die anderen großen Staaten dort durch Gesandte vertreten sind, und daß auch Japan selbst bereits seit Jahren einen förmlichen Gesandten in Berlin akkreditirt hat, führt zu dieser Erweiterung und Erhöhung unserer diplomatischen Vertretung in Japan.

Das Flottenfest in Cherbourg hat begonnen und wird mit der in Frankreich beliebten offiziösen Umständlichkeit bis auf Kleider und Hüte und bis auf die Anzahl der Händedrücke, die Grévy und Gambetta austheilen, telegraphisch berichtet. Bis jetzt lautet alles vortrefflich: Aufputz und Wetter zeigen sich prachtvoll; nur die Stimmung läßt viel zu wünschen übrig. Die Geistlichkeit glänzt in den meisten Fällen durch ihre Abwesenheit, wird jedoch nicht weiter vermißt, während die Auflehnung des Klerikallegitimisten und Seepräfekten Ribourt fortdauert. Grévy hat jedoch beschlossen, zu thun, als wisse er von allem, was vorgegangen, nichts und als stehe er so hoch über den Parteien, daß alles kleine Gezänk nicht zu seinen Ohren dringe. Clemenceau's „Justice" sucht zu beweisen, daß, da die Geistlichkeit der Republik offene Verachtung zeige, der Staat es seiner Ehre und Selbsterhaltung schuldig sei, Einfluß und Macht der Kirche so herabzudrücken, daß der Kampf von selber aufhöre. Dagegen erklärt das „Pays", es sei eine Narrheit, „die Kirche nationalisiren zu wollen". Allerdings hat die Geistlichkeit in Frankreich jetzt nur noch die Wahl, sich zu unterwerfen und so den Staat für sich günstiger zu stimmen, oder das gefährliche Spiel einer Revolution nebst Religionskrieg zu wagen, doch auf die Gefahr hin, wenn sie unterliegt, in Masse nach Neucaledonien und Cayenne deportirt zu werden.

Das Rundschreiben vom 22. Juli, in welchem der Kriegsminister den Gouverneuren von Paris und Lyon so wie den Korpskommandanten die Aufhebung der Garnisongeistlichen anzeigt, lautet wie folgt:

Das Gesetz vom 5. Juli 1880 betreffs der Abschaffung des Gesetzes vom 20. Mai und 3. Juni 1814 über die Militär-Almosenerie ist veröffentlicht worden und es muß dessen Ausführung gesichert werden. Infolge dessen müssen Sie sofort alle Garnisongeistlichen zur Verfügung stellen; um den Uebergang zu erleichtern, welche Absicht ich auch vor dem Parlament kundgab, und um nicht die gegenwärtigen Garnisongeistlichen, die sich nicht leicht eine neue Stellung verschaffen können, ohne Amt und Hülfsquellen zu lassen, ermächtige ich Sie nach Verständigung mit der geistlichen Behörde, von welcher sie abhängig sind, um Vorschläge betreffs der Geldentschädigung zu machen, deren Höhe Sie zu bestimmen haben werden. Da laut Art. 2 des besagten Gesetzes den Lagern, detachirten Forts und Garnisonen, welche außerhalb des Umkreises der Städte liegen, mehr als 2000 Mann Truppen enthalten und von den Gemeindekirchen über 3km entfernt sind, so wie den Hospitälern und militärischen Strafanstalten Diener der verschiedenen Kulte beigegeben werden müssen, so haben Sie mir in dieser Hinsicht Vorschläge zu machen. Zu diesem Zweck wollen Sie sich mit der bischöflichen Behörde verständigen, der Sie mittheilen werden, daß diese Geistlichen die nämliche Besoldung erhalten werden wie die Garnisongeistlichen. Die gegenwärtig in den Militär-Gefängnissen und Strafanstalten so wie in den Militär-Hospitälern mit dem religiösen Dienst betrauten Geistlichen werden ihr Amt behalten. Die Militär-Geistlichen stellen in allen Fällen jede Betheiligung bei den militärischen Versammlungen, Vereinen oder Bibliotheken ein. Es steht den Korpsführern zu, mit den Mitteln, über die sie verfügen, die ihnen in dieser Hinsicht anvertraute Ueberwachung zu vervollständigen. Sie wollen die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten daran erinnern, daß sie an keiner Verbindung, keinem Verein, welcher Natur dieselben auch sein mögen, theilnehmen können. Jeder Akt dieser Art ist vollständig unvereinbar mit den Regeln der Disziplin, wie auch ein Rundschreiben des berühmten Marschalls Soult vom 5. Juli 1841 sagte: „Ein Militär darf keine andere Verpflichtung eingehen als die, welche ihn an den Dienst bindet. Er darf keinen andern Befehl kennen als den seiner Obern, keinen andern Führer als seine Fahne." Jeder andere militärische Versammlungsort, sei es Verein oder Bibliothek, muß den Unteroffizieren und Soldaten streng untersagt sein. Die in einigen Garnisonen auf gewissen, dem Militärdienst fremden Gebäuden eingeschriebene Bezeichnung, wie „Cercle" oder Bibliothèque militaire" müssen verschwinden. Dieses Verschwinden erstreckt sich wohlverstanden nicht auf die mit Zustimmung der Militärbehörden bestehenden Offiziervereine. Sie werden mir über die Ausführung der Bestimmungen dieses Rundschreibens berichten. Ich werde Ihnen später von den Aenderungen Kenntniß geben, welche die Bestimmungen betreffs des religiösen Dienstes im Felde erfahren werden. Farre.

Vom Anthropologenkongreß.

V.

Berlin, 10. August.

Im Lesezimmer des Abgeordnetenhauses fand heute von 8—9 Uhr nochmals eine kraniometrische Konferenz statt, in welcher aber eine Einigung über die verschiedenen bei Schädelmessungen zu nehmenden Maße nicht erzielt wurde.

Gegen halb 10 Uhr, so berichtet die „Tribüne", eröffnete der Vorsitzende Prof. Virchow die öffentliche Sitzung mit der Mittheilung, daß ein Antworttelegramm des Königs von Schweden auf das beim gestrigen Festmahl im Kaiserhof abgesendete Telegramm eingetroffen ist, in welchem derselbe seinen freudigen Dank für die ehrenvolle Anerkennung der Verdienste der skandinavischen Forscher in Berlin ausspricht. Der Vorsitzende theilte noch mit, daß der berühmte Reisende Bastian in Berlin eingetroffen ist und schon der heutigen Sitzung beiwohnen wird.

An diese Mittheilungen schloß sich ein Bericht des Vorsitzenden der kartographischen Kommission der Gesellschaft Prof. Fraas. Derselbe schilderte die Schwierigkeit, mit der die Herstellung einer prähistorischen Karte Deutschlands, auf der alle Perioden dargestellt sind, verbunden ist. Er machte den Vorschlag, statt einer großen allgemeinen Karte einzelne Karten für die verschiedenen Perioden zu entwerfen. Die erste Karte würde die älteste Steinzeit, die zweite die Periode vom Auftreten geschliffener Steine bis zur etrurischen Zeit, die dritte die etrurische Zeit bis zur römischen Zeit, die vierte die römische Zeit, die fünfte die nachrömische Zeit umfassen.

Diesem Vorschlage trat auch der Vorsitzende Prof. Virchow bei, welcher sodann mittheilte, daß nach einem eben eingetroffenen Telegramm des Besitzers des Archaeopteryx, Herrn Siemens, der Vertreter desselben den Archaeopteryx dem Kongreß zur Besichtigung überweisen wird.

Herr Pfarrer Dahlem aus Regensburg hielt einen Vortrag über römische Alterthümer bei Regensburg. Er verbreitete sich über die Spuren des ersten Auftretens der Römer an der Donau, über die Gründung der Stadt als eines römischen Lagers, und demonstrirte Fundstücke aus römischen Gräbern.

Es folgte ein Vortrag des Grafen Wurmbrand über Thongefäßformen und das Vorkommen römischer Urnen in vorgeschichtlichen Begräbnißstätten Oesterreichs.

Während dieses Vortrages waren Freiherr v. Nordenskjöld und Professor Torell in den Saal eingetreten und wurden durch den Vorsitzenden Professor Virchow mit ungefähr folgender Ansprache begrüßt:

„Unsere beiden Gäste haben es verstanden, zu zeigen, was Mannesmuth und Energie vermag, und sie haben damit auf die ganze gelehrte Thätigkeit ein neues und so günstiges Licht verbreitet, daß wir Alle hoffen, sie werden in unserem Kreise fortwährend fördernd wirken, und daß wir ihnen ganz besonders dankbar dafür sind, daß sie es verstanden haben, der Wissenschaft die Stellung zu sichern nicht blos in der Schätzung des Publikums und der Genossen, sondern auch der Großen dieser Erde, auf welche sie Anspruch hat. Herr v. Nordenskjöld ist Freiherr geworden äußerlich — innerlich war er es schon lange. (Beifall.) Wir sind stolz, daß er auch äußerlich die gebührende Stellung unter den Bedeutenden seines Landes einnimmt, und wir fühlen Alle etwas von dem Glanze mit, den er an sich trägt. Keiner von uns hat gleiche Gefahren überstanden, wie Herr v. Nordenskjöld sie freiwillig wiederholt übernommen hat. Er hat energisch und umsichtig eine Aufgabe gelöst, an deren Vollendung so viele Generationen vergeblich gearbeitet haben, indem er Schritt für Schritt mit aller Vorsicht eines Feldherrn, der nicht nur für sich, sondern auch für die ihm anvertrauten Leute sorgen muß, den Weg suchte, der ihn schließlich zum Ziele führte. Diese Verkündigung von persönlichem Muth, von weiser Vorsicht, von humaner Berücksichtigung aller Personen, deren Existenz in seine Hand gelegt war, wird alle Zeit den Namen Nordenskjöld zu einem verehrten machen. Somit heiße ich Sie in unserer Mitte herzlich willkommen; wir freuen uns, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind, und hoffen, daß das Band, daß wir schließen, ein dauerndes sein wird."

Nach dieser Ansprache brach die Versammlung in lebhaften Beifall aus und erhob sich von ihren Plätzen. Nordenskjöld und Torell dankten durch Verbeugung nach allen Seiten.

Hieran schloß sich ein Vortrag Virchow's über die „etrurischen und römischen Funde zwischen Weichsel und Elbe". Mit Rücksicht auf die kurz bemessene Zeit beschränkte sich der Vortragende darauf, einige sehr seltene und kostbare Bronzegefäße zu demonstriren, die in Posen, bei Lübeck und in Hannover gefunden sind, und deren etrurischen Ursprung er nur durch einen Vergleich mit ähnlichen Funden in Bologna nachwies. Um 12 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben. Von 1—3 Uhr fand eine Besichtigung des königlichen Schlosses und der Waffensammlung des Prinzen Karl statt. Nachmittags besuchten die Anthropologen Charlottenburg und die Flora.

Heute Nachmittag findet im Neuen Palais zu Potsdam bei den kronprinzlichen Herrschaften ein Diner statt, zu dem Nordenskjöld, Schliemann, Nachtigal, Virchow, Prof. Ecker (Freiburg), Prof. Fraas (Stuttgart), Prof. Ranke (München), Oberlehrer Weismann (München), Stadtrath Friedel, Dr. Voß und einige andere Mitglieder des Anthropologen-Kongresses Einladungen erhalten haben.

Das Festmahl im Kaiserhof.

Der große Saal des Kaiserhofes hatte nicht genügt, um am Montage diejenigen alle zu fassen, welche der gemeinsamen Einladung der Geographischen Gesellschaft und des Vereins für Anthropologie folgend an dem Festessen zu Ehren Nordenskjölds und Schliemanns theilnehmen wollten. Bis in den großen Hof hinein waren die Tische dicht besetzt. Das dramatische Interesse spitzte sich, wie der Berichterstatter der „N.-Z." hervorhebt, in der Mitte des der hinteren Langseite entlang gestellten Ehrentisches zu, wo zwischen den Präsidenten der festgebenden Vereine, Dr. Virchow und Dr. Nachtigal, die beiden Ehrengäste saßen, die in so verschiedenen Richtungen arbeitend hier als ein zusammengehörendes Dioskurenpaar gefeiert wurden. Gegenüber den Ehrengästen saß zwischen den Staatsministern v. Stosch und Dr. Lucius der Erbprinz von Meiningen in Vertretung des Kronprinzen, zur Linken des Ministers Lucius saß Staatsminister Dr. Falk und der chinesische Gesandte Li Fang Pao; zur Rechten des Marineministers der Vertreter des Kultusministeriums, Unterstaatssekretär v. Goßler. Zur Rechten Nachtigal's hatte der Rektor der Universität Beseler und sein Bruder, der Kurator der Universität Bonn, Platz genommen, zur Linken Schliemann, neben Virchow Professor Torrell und ihm zur Rechten Oberbürgermeister v. Forckenbeck. Sonst bemerkte man unter den Anwesenden: Generalmajor Verdy du Vernois, Präsident Sydow, du Bois-Reymond, Curtius, Gerhard Rohlfs, Heinrich Brugsch, Kapitän zur See Schleinitz, Professor Monthelius, Generalarzt Dr. Roth, Professor Johannes Ranke, Professor Oskar Fraas, Professor Friedrich Ratzel, Max Jagor u. A. Wenige Minuten nach 7 Uhr ließ ein unsichtbares Orchester die nicht mehr unbekannte Weise des Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsches und damit das Signal erklingen, daß die beiden Ehrengäste das Weichbild des Festraumes betreten hätten. Bevor noch der erste Satz des bewährten Musikstückes die vorgeschriebene Wiederholung erfahren hatte, waren Nordenskjöld und Schliemann, mit ihnen Torrell, Nachtigal und Virchow, in den Saal getreten und zu ihren Plätzen geführt worden. Bald hatte sich ein breiter Kreis Neugieriger um die an den Fenstern entlang errichtete Tafel gebildet, es galt, einen schnellen Blick auf die beiden Heroen zu erhaschen, welche übrigens sonderbarer Weise durch ein riesiges Konditorschiff von ihrem Gegenüber, dem Schwiegersohne des Kronprinzen, und den Ministern getrennt waren. Das bekannte Suppensignal ertönte schnell und damit kam die nothwendige äußere Ruhe in die etwa vierhundert Köpfe zählende Tischgesellschaft. Suppe, Pasteten und Turbot gingen ruhig vorüber, man brachte sich in der zu ihrem Konsum erforderlichen Zeit durch das nie versagende Medium guter Marken in die nöthige Feststimmung. In dieser traf bereits die Festgenossen ein Trompetensignal, welches einen Toast anzukündigen schien. Die „Externen", die auf die Außen-

balustrade des Saales Verwiesenen, eilten in den Saal und sahen den Chef der Admiralität, wie er im Begriff war, Etwas zu sagen. Man winkte und rief sich Ruhezeichen zu und nach deren Erfolge konnte man die warmen Worte hören, welche General v. Stosch unserem Kaiser widmete. „Wo es Männer zu ehren gilt, welche durch zielbewußtes, unentwegtes und selbstloses Streben Großes erreicht haben, wo es den Preis der Mannestugend gilt, dort richten sich die Gedanken des Deutschen einem Manne entgegen, dessen ganze Kraft einem hohen Ziele zugewandt war, der Größe und der Zukunft seines Landes, dem Wohle seiner Bewohner, dem Manne mit allen Herrschertugenden begabt: Kaiser Wilhelm." Es war der Hauch der Begeisterung, der nach den Worten des Ministers durch den Saal wehte. Wieder ein Gang und wieder ein Signal: diesmal durch Glas und Messer hervorgerufen. Virchow erhob sich. In etwa viertelstündiger Rede sprach er auf Schliemann und Nordenskjöld; in geistreichen Sätzen würdigte er die Bedeutung beider, die welthistorische That des Reisenden und die edlen, dem Idealen zugewandten Errungenschaften des Alterthumsforschers. Als Männer der Arbeit, die am Schlusse der einen ihr Sinnen auf die nächste gerichtet haben, feierte er die Gäste, und sein Zuruf fand begeisterten Widerhall. Kapitän zur See v. Schleinitz, einer der Vizepräsidenten der Geographischen Gesellschaft und Vorstand des Hydrographischen Amtes unserer Admiralität, toastete sodann, gewissermaßen offiziös, im Namen der deutschen Marine auf Nordenskjöld. Die von seinem Chef in der Rathhausrede kurz und prägnant ausgesprochenen Gedanken, die sich zu einem warmen Danke der Marine Deutschlands an den großen Forscher gestalteten, fanden in der Rede des Kapitäns ihre erwünschte weitere Umschreibung. — Wie immer bei ähnlichen Gelegenheiten, wenn der Tag in den Wendekreis der Champagne getreten ist, war die Lebhaftigkeit inzwischen bis zu einem hohen Punkte gestiegen, man durfte für den nächsten Redner fürchten. Glücklicherweise war es Nordenskjöld selber, der sich jetzt erhob. Der Zauber seines Namens bannte alle Unruhe und unter lautloser Stille, mit lauter und kräftiger Stimme las Herr v. Nordenskjöld die wenigen Worte ab, mit denen er seinen Dank abstattete. Es lag etwas Bestimmtes, Energisches, Zusammengefaßtes in dem Vortrag, wie es sich auch in der Persönlichkeit ausspricht. Nordenskjöld sieht aus, wie man sich gern einen solchen Helden der Wissenschaft vorstellt. Das längliche Gesicht ist klar und fest, Kinn und Stirn kräftig entwickelt, dichtes, hochblondes Haar und ein röthlicher Schnurrbart weisen auf den Nordländer hin. Es ist ein Charakterkopf, wie ihn in Deutschland z. B. Schwaben manchmal liefert. Das Deutsche, das Herr v. Nordenskjöld spricht, hatte die bekannte nordische Klangfarbe, hier und da schlich sich in der Partizipialform ein kleines Versehen ein. Indem Herr von Nordenskjöld für die ehrenvolle Aufnahme dankte und für die Anerkennung, welche die Fahrt der „Vega" gefunden, hob er hervor, daß er weiter gearbeitet habe, wo die Thätigkeit einer großen Menge Forscher anderer Nationen ihm vorgearbeitet habe. Namentlich ist es aber auch Deutschland, in welchem der Enthusiasmus für die Erforschung des äußersten Nordens stets wach gehalten worden ist. Statt aller anderen nenne er hier nur den noch in voller Schaffenskraft leider dahin gerafften Petermann. (Beifall.) Man möge es ihm gestatten, auf die Deutschen zu trinken, welche sich der Erforschung der Nordmeere gewidmet haben. Mit lebhafter Zustimmung wurde der Toast aufgenommen. Kurze Zeit nachdem die Hochrufe verklungen waren, die diesem Toast folgten, nahm Dr. Schliemann das Wort. Man konnte wohl einen größeren Gegensatz nicht auffinden, als der in dem Auftreten der beiden berühmten Erforscher hervortritt. Da so viel von Kranioskopie in dem anthropologischen Verein die Rede ist, mag es diesem laienhaften Bericht gestattet sein, zu bemerken, daß, während der ausdrucksvolle Schädel Nordenskjöld's [illegible] der quadratischen Form sich nähert, Dr. Schliemann's Stirne von [illegible] Entwicklung in die Breite, aber von ungewöhnlicher Rundung ist. So ist auch der untere Theil des Gesichts rund, die Augen blicken klein und lebhaft unter der Brille hervor, das Haar ist schon etwas von den Schläfen zurückweichend, ein brauner Schnurrbart und Zwickelbart markiren stark in dem vollen Gesicht. Die Haltung ist mehr nach vorne geneigt, als die stramme Nordenskjöld's. Wer heute Herrn Schliemann reden hörte, der durfte eher glauben, einen begeisterten Dichter als einen exakten Forscher vor sich zu haben. Es war von packendem Interesse, Herrn Schliemann die Eindrücke entwickeln zu hören, die er in seiner Kindheit empfangen hat und die bestimmend wurden für sein ganzes Leben. Die Phantasie des Knaben, der zwei und einhalb Eisenbahnstunden von Berlin in einem kleinen mecklenburgischen Dorfe die ersten Jugendjahre zubrachte, wurde gleichzeitig erfüllt durch die homerischen Gesänge, welche in dem Vaterhause an beiden Eltern enthusiastische Verehrer hatten. Ein Buch, das mit dem brennenden Troja illustrirt war, machte einen unvergeßlichen Eindruck auf den Knaben, der schon damals den Entschluß faßte, Trojas Trümmerstätte auszugraben, wie er den Nachweis der geschichtlichen Wahrheit der homerischen Erzählungen zur Aufgabe seines Lebens gemacht hat. Dazu kam die ganze germanisch-mittelalterliche Geister- und Spukwelt. Die Sagen, die sich an ein Grab eines wilden Ritters, an einen verzauberten Berg anschlossen, Sagen, die bis in die Wohnräume der Eltern Schliemanns vordrangen. Eine goldene Wiege, die in dem Berge verzaubert war, sollte nach des Knaben Meinung ausgegraben werden, um die Nahrungssorgen des Vaters für immer zu enden; mit der Eröffnung der Grabstätte des Raubritters könne man erkennen, was an den Sagen, die sich auf ihn bezogen, wahr sei. Der Kampf um das Dasein sei für ihn ein harter gewesen, aber bei einer wunderbaren Rettung aus Seegefahr habe er alsbald das Gefühl gehabt, daß jetzt die Fluth sich für ihn gewendet, und alsbald habe ein Zeichen ihm das bestätigt, sein Koffer sei ihm zugeschwommen, das Einzige, was aus dem Schiffbruch überhaupt gerettet worden. Mit einem liebenswürdigen, die Herzen gewinnenden Enthusiasmus trug Herr Schliemann diese Mittheilungen vor, die so tiefe Blicke in das Wesen seines Strebens thun ließen; mit gleichem Enthusiasmus feierte er seinen Freund Virchow, den er als Koloß der Wissenschaft bezeichnete und von dessen Scharfsinn er interessante Beispiele gab. In Orchomenos, dem dritten goldberühmten Ort, werde er nun graben, und wenn er auch nur Scherben zu finden hoffen dürfe, unter geschickter Benutzung würde eine Scherbe genügen, um unbekannte Seiten der Weltgeschichte zu erhellen. Sein Hoch galt dem großen Gelehrten Virchow als Vertreter der anthropologischen Gesellschaft, das lebhaft aufgenommen wurde.

Einer die Verdienste Schliemann's würdigenden Rede des Professors an der hiesigen Universität Wattenbach, welche durch die im Saale herrschende Unruhe und in Folge des schwachen Organs des Redners schwer verständlich war — sie war der Ansprache Schliemann's vorangegangen — folgte Generalarzt Dr. Roth mit einem sehr lebhaft aufgenommenen Hoch auf Gustav Nachtigal, diesem wieder der chinesische Gesandte Li-Fang-Pao mit einem in seiner Landessprache und sodann von dem Dolmetsch zu seiner Linken verdeutschten Toast auf die deutsche Forschung und Wissenschaft. Dr. Nachtigal trank dann auf Torrell, den schwedischen Forscher, den Förderer Freund und Genossen Nordenskjöld's, dessen Vetter, Amtsgerichtsrath v. Nordenskjöld, auf die Gattin des großen Reisenden und schließlich der Erbprinz von Sachsen-Meiningen auf Frau Schliemann. Es war ein Akt großer persönlicher Liebenswürdigkeit, als der Prinz es unternahm, gegenüber dem undurchdringlich erscheinenden Gewirr von Stimmen, das den Festraum durchwogte, sich vernehmen zu lassen. Mit heller Kommandostimme hatte er in wenigen Sekunden den Saal und das Lärmen beherrscht und seine wenigen, aber warmen und ihr Ziel im Auge haltenden Worte fanden rauschenden Nachhall. — Ob nach dem Toaste des kunstsinnigen Prinzen noch andere folgten, ließ sich in den hochgehenden Wogen des Abends nicht mehr mit Sicherheit feststellen; es ist jedoch anzunehmen, daß noch eine Reihe von Rednern sich vernehmbar zu machen versuchten. Gegen 9 Uhr werde es still im Kaiserhof.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾. **Berlin**, 10. August. [Die Gerichtskosten.] Auch wenn es richtig sein sollte, daß zur Zeit innerhalb der Regierung nicht die Absicht besteht, für die nächste Reichstagssession eine Vorlage wegen Herabsetzung der Gerichtskosten vorzubereiten, wäre nicht ausgeschlossen, daß zuletzt doch noch eine solche erfolgte; denn bis zum Zusammentritt des Reichstags vergeht noch ein halbes Jahr und während dieser Zeit giebt die allseitig laut werdende Unzufriedenheit über die Höhe der Gerichtskosten im Zusammenhange mit dem Umstande, daß im Juli Neuwahlen bevorstehen, der Regierung vielleicht noch zu denken. Sollte aber wirklich ihrerseits nichts geschehen, so wird aus der Mitte des Reichstags die Initiative ergriffen werden. Daß in der That ein schwerer Mißstand vorhanden ist, darüber stimmen u. A. auch viele Mitglieder der Reichstags-Kommission, welche das Kostengesetz vorberieth, überein, also Personen, welche sich vielleicht veusucht fühlen könnten, das Uebel in Abrede zu stellen. Gerade von dieser Seite wird hervorgehoben, wie Regierung und Reichstag beim Erlaß des Kostengesetzes einig darüber waren, daß man damit nur ein Experiment machte und daß man absichtlich eher die Gefahr lief, die Kosten zu hoch, als zu niedrig zu bemessen, weil man sich sagte, daß es später zwar leicht sein würde, sie herabzumindern, aber schwer, sie zu erhöhen. Unter solchen Umständen müssen aber die von den verschiedensten Seiten laut werdenden Klagen ernster genommen werden, als wenn solche wegen der stets unvermeidlichen Unbequemlichkeiten des Uebergangs zu neuen Einrichtungen, auch zu unzweifelhaften Verbesserungen, erhoben werden. Der hier und da gemachte Vorschlag, wenn man vor einer Revision des eigentlichen Kostentarifs noch weitere Erfahrungen abwarten will, zunächst die Nebenkosten, wie Gerichtsschreiber- und Gerichtsvollzieher-Gebühren, herabzumindern oder zu beseitigen, findet, wie Zustimmung, so doch auch Widerspruch, weil durch die Verwirklichung dieses Gedankens möglicherweise der Revision der eigentlichen Gerichtskosten präjudizirt werden könnte. Würden jene Nebenkosten, auf welche einzelne Kategorien von Unterbeamten für ihren Lebensunterhalt angewiesen sind, herabgesetzt oder abgeschafft, so müßte die Staatskasse diese Beamten entschädigen; dadurch aber würde ohne Zweifel die Neigung, später auch noch die eigentlichen Gerichtskosten zu verringern, sehr vermindert werden. Es käme also erst auf eine Untersuchung darüber an, ob die bei den Nebenkosten einsetzende Reform das Uebel gleichmäßig, resp. an den am meisten der Abhilfe bedürftigen Punkten angreifen würde. Reformbedürftig erweist sich übrigens auch die Rechtsanwalts-Gebührenordnung. Die größtentheils aus Anwälten bestehende Kommission, welche dieselbe im Reichstage vorberieth, befürchtete, daß die von der Regierung vorgeschlagenen Gebührensätze nicht die standesgemäße Existenz der Sachwalter sichern würden, und sie erhöhte dieselben mehrfach. In der Praxis hat sich aber gezeigt, daß der Tarif, z. B. bei Konsultationen, welche ein hohes Objekt betreffen, unter Umständen zu so absurden Honorarsätzen führt, daß jeder Anwalt die freiwillige Herabsetzung als selbstverständlich erachtet. Man erzählt sich von Fällen, in denen die tarifmäßige Gebühr das Zehnfache dessen betrug, was der betr. Anwalt als Honorar für angemessen hielt und thatsächlich auch nur liquidirte. Die Gebührenordnung ist aber doch nicht dazu, das Publikum auf das billige Ermessen des Anwalts zu verweisen, wenngleich die Freiheit der Advokatur vermöge der durch sie bedingten Konkurrenz eine gewisse Garantie gegen Unbilligkeit darbietet.

— [Prinz Wilhelm von Preußen], welcher bisher unter Leitung des Hauptmanns Frhrn. v. Wangenheim die 2. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. geführt hat, ist, nachdem der Letztgenannte in das 4. Garde-Regiment versetzt und als Adjutant zum General-Kommando des 6. Armeekorps kommandirt worden, nunmehr zum selbständigen Chef der gedachten Kompagnie ernannt. Wahrscheinlich wird der Prinz bis zu seiner Vermählung die Majorscharge erhalten.

— [Die Ausführung des Reiter-Denkmals Friedrich Wilhelm's IV.,] das auf dem oberen Absatz der großen Freitreppe der Nationalgalerie aufgestellt werden soll, schreitet mächtig vorwärts. Wie die „Trib." berichtet, ist das Kolossalbild des Monarchen selbst bereits in der vollen Größe der Ausführung für den Bronzeguß hergestellt. Die feinere Ziselirung wird noch einige Zeit beanspruchen. Der Künstler hat den König in voller Generalsuniform mit dem Hermelinmantel darüber modellirt. Der Monarch ist entblößten Hauptes dargestellt; er parirt das Pferd mit plötzlichem Rucke zum Stehen. Das eigentliche Postament ist niedrig, da das ganze Standbild schon sehr hoch steht. Es hat folgenden bildnerischen Schmuck: vier sitzende allegorische Frauengestalten befinden sich an den seitlich vorspringenden 4 Ansätzen an den 4 Seiten des Sockels. Vorn sieht man die „Kunst", dann die „Religion", die „Geschichte" und die „Philosophie". Die geeigneten Attribute charakterisiren diese 4 Figuren. Sie repräsentiren zugleich die Stufen von 4 verschiedenen Lebensaltern. Die Kunst ist als jugendlich, begeistert blickendes Mädchen aufgefaßt. Ein junges Weib, das mit beiden Händen ein Kreuz an die Brust drückt und im brünstigen Gebet zum Himmel aufschaut, versinnbildlicht die Religion. Eine ernste, etwas ältere, weibliche Figur von gemessener Ruhe stellt die Geschichte vor, während die Philosophie durch eine sybillenhafte, greise Frauengestalt von großem individuellen Reiz der Erscheinung dargestellt ist. An diesen 4 Figuren arbeitet der Künstler noch im Thonmodell. Die Vollendung und Aufstellung des ganzen Denkmals dürfte nicht vor dem Jahre 1882 sich ermöglichen lassen.

— [Der deutsche Journalistentag] hat, veranlaßt durch verschiedene Umstände, wozu noch die nach vielfachen Unterhandlungen sich herausstellende Unmöglichkeit kommt, in diesem Jahre in Köln zu tagen, die auf den 22. August angesetzte Generalversammlung bis auf spätere Zeit verschoben.

— [Der siebente deutsche Kriegertag] trat am Sonntag in Schweidnitz zusammen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 11. August.

r. **Militärisches.** Oberst v. Massow, Kommandeur des 50. Infanterie-Regiments, traf gestern Abend aus Ostrowo hier ein. — 34 Garde-Reservisten, welche zu militärischen Uebungen eingezogen sind, reisten gestern von hier auf der Bahn nach Berlin ab.

r. **Der Wasserstand der Warthe** ist seit gestern Morgen um 9½ Zoll gestiegen, und betrug heute Morgen 2,06 Meter.

Vermischtes.

* **Ueber das Ende des Fastens des Dr. Tanner** äußert sich ein telegraphischer Bericht des „Standard": „Als das Signal ertönte, welches ankündigte, daß seine Fastenzeit vorüber, schwang Dr. Tanner sich auf einen Sessel und verschlang einen Pfirsich trotz der Einwendungen seiner Wärter. Die anwesende Menge brach in stürmischen Jubel aus, und viele Zuschauer umarmten ihn. Außerhalb des Vorzimmers befanden sich zwölfhundert Leute, die ihn mit großer Herzlichkeit begrüßten. Dr. Tanner wurde nunmehr gewogen, sein Gewicht betrug 120½ Pfund. Sein Puls war 92, Athem 17. Nachdem Dr. Tanner aus der Waage gestiegen, trank er sofort ein Glas Milch und verlangte eine Wassermelone. Die Aerzte machten Einwendungen, allein Dr. Tanner verschlang mit Gier mehrere Scheiben. Die Aerzte erklärten, er werde sich tödten, allein Dr. Tanner fuhr fort, die Wassermelone zu essen. Während des Nachmittags aß er zu wiederholten Malen Wassermelonenschnitten. Nachdem er ein Glas Ungarwein getrunken, aß er ein Pfund Beefsteak und verschlang Alles bis auf die harten zähen Theile. Er trank ein weiteres Glas Wein, welchem er eine Scheibe Melone folgen ließ. Hierauf aß er einen Apfel und verlangte noch ein Beefsteak, von welchem er ein halbes Pfund verzehrte, worauf er abermals eine Unze Wein trank. Sein Magen behielt die volle Kost, die er zu sich genommen hatte; es fand kein Erbrechen statt. Er schien vortrefflicher Laune und erklärte ganz wohlauf und am Montag arbeitsfähig zu sein. Gegen 11 Uhr zog er sich zurück, allem Anschein nach vollständig außer Gefahr. Die Aerzte waren im höchsten Grade erstaunt über die Leichtigkeit, mit welcher sein Magen die Nahrung verdaute. Sie hatten sich über eine Diät verständigt, allein Dr. Tanner handelte auf eigene Faust und erschreckte sie durch seine Unvorsichtigkeit. Er verspottete sie und erklärte, nicht zu Schaden gekommen zu sein. Im Ganzen verlor Dr. Tanner während seines vierzigtägigen Fastens 36 Pfund. In Summa hat er 667½ Unze Wasser getrunken. Sein Athem wechselte zwischen 13 und 18; sein Muskeldruck zwischen 194 und 158. Die Körperwärme zeigt geringe Abweichungen vom Normalpunkt. Thatsächlich ist keine Abnahme zu verzeichnen. Sein Geist war klar und thätig geblieben. Der Verlust an Wasser durch die Lungen war weit geringer, als das gewöhnlich von Physiologen angegebene Minimum. — Ein vom 8. d. datirtes newyorker Telegramm meldet: Dr. Tanner erholt sich rasch von den Wirkungen seines langen Fastens. Die bedeutendstens Autoritäten der medizinischen Fakultät in Newyork glauben, daß Dr. Tanner's Fasten ein völlig ehrliches war. Der ehemalige Generalarzt William A. Hammand, der zuerst ungläubig war, versichert Dr. Tanner in einem ihm übersandten Briefe, er glaube, er (der Doktor) habe sich getreulich jeder Nahrung außer Wasser enthalten, daß die Wächter ehrlich, aber zuweilen nachlässig waren; daß aber die wissenschaftlichen Ergebnisse unbefriedigend seien, weil die während der Fastenprobe angestellten Untersuchungen oberflächliche und beschränkte waren. Doch wäre genug demonstrirt worden, um die Ansichten bezüglich der Wirkung von Leere auf den menschlichen Körper zu verändern. Dr. Marcon Sims, Dr. Alonzo Clarke und Dr. Frank Hamilton, drei der angesehensten Aerzte in Amerika, haben ihren Glauben an die völlige Aechtheit des Fastens ausgedrückt.

* **Das große Loos.** Aus Halberstadt wird unterm 9. d. M. geschrieben: Bekanntlich ist das große Loos auf Nr. 62127 in die hiesige Kollekte von Mooshake u. Lindner (früher Sußmann) gefallen. Zwei Viertel sind davon hier geblieben, während die beiden anderen nach auswärts gekommen sind. Das eine der hierher gefallenen Viertel wurde zu gleichen Theilen von einem früheren Zimmerpolirer (jetzigen Handelsmann) H. und einem pensionirten Feldwebel gespielt. An dem zweiten Viertel betheiligten sich acht Personen, die dem Arbeiter- und kleinen Handwerkerstande angehören.

Telegraphische Nachrichten.

Aussee, 9. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist mit Separatzug heute Abend 7¾ Uhr hierselbst unter strömendem Regen eingetroffen und wurde am Bahnhofe von der Fürstin Hohenlohe, dem Grafen Elz und der Baronin Andrian, welche ein prachtvolles Bouquet von Alpenblumen überreichte, empfangen. Bei der auf dem Markte errichteten Ehrenpforte, wo den Kaiser die Gemeindevertretung, die Kurkommission und mehrere Honoratioren erwarteten, und die Bürgerkapelle die preußische Nationalhymne intonirte, nahm Allerhöchstderselbe eine Ansprache des Bürgermeisters Kreuzberger entgegen. Hiesige Sennerinnen überreichten Sr. Majestät einen Strauß von Alpenblumen. Das Kurhaus und viele Privathäuser sind dekorirt.

Aussee, 10. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm empfing heute früh den Bürgermeister Kreuzberger und den Vorsitzenden der Kurkommission, Walcher, in Audienz. Die Abreise des Kaisers erfolgt 11 Uhr Vormittags. Das Regenwetter hat noch nicht nachgelassen.

Straßburg i. E., 10. August. Der „Elsaß-Lothringischen Zeitung" zufolge hat Se. Majestät der Kaiser den königl. preußischen Staatsminister Hofmann zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen ernannt.

Cherbourg, 9. Aug. Die englische Yacht „Enchantreß" ist gestern Abend mit dem ersten Lord der Admiralität, Northbrook, und dem Admiral Riders an Bord hier eingetroffen. Letztere kommen, um den Präsidenten Grévy im Auftrage der Königin zu begrüßen. — Heute früh wohnten die Präsidenten dem Stapellauf des Kriegsschiffes „Magon" bei und besuchten sodann die Rhede und das Geschwader.

Cherbourg, 10. August. Bei einem gestern von dem „Cercle du commerce et de l'industrie" den Vertretern der republikanischen Presse gegebenen Festmahle nahm auch Gambetta in Erwiederung auf einen Toast das Wort. Gambetta erinnerte zunächst an seine Anwesenheit in Cherbourg im Jahre 1870 und hob sodann hervor: In solchen trüben Stunden sei es Sache der Völker, Herr ihrer selbst zu werden; ohne ihre Blicke auf Persönlichkeiten zu richten, müssen sie die Mithilfe Aller anneh-

men, ohne sich Herrschern (dominateurs) hinzugeben. Sie müssen warten in Ruhe und Weisheit und in der Versöhnung mit Allen, die guten und redlichen Willen haben, im Innern, wie nach außen. Große Wiederherstellungen und Besserungen können nur aus dem Recht hervorgehen. Wir oder unsere Kinder können dieselben erhoffen, die Hoffnung auf die Zukunft ist Niemandem versagt. Was den Vorwurf angehe, einen zu großen Kultus mit der Armee getrieben zu haben, so sei es nicht ein kriegerischer Geist, welcher diesen Kultus vorschreibe, sondern die Nothwendigkeit, Frankreich von seinem niedrigen Platze wieder zu erheben und es seine Stelle in der Welt wieder einnehmen zu lassen. Für die Erreichung dieses Zieles schlagen unsere Herzen; nicht um Aufsuchung eines blutigen Ideals handelt es sich, sondern darum, ganz und vollständig zu erhalten, was von Frankreich noch übrig ist, damit wir auf die Zukunft rechnen und wissen können, ob hienieden noch eine Gerechtigkeit existirt, welche erscheinen wird, wenn ihre Zeit gekommen ist. So gewinnt man die Palme der Geschichte, der es obliegt, endgiltig über die Menschen und Dinge zu urtheilen.

Paris, 9. August. Baron Harden Huken, Chefredakteur des Journals „Triboulet", unter dem Pseudonym Saint Patrice, ist aus Frankreich ausgewiesen worden.

Brüssel, 10. August. Der „Etoile Belge" veröffentlicht ein längeres Rundschreiben des Ministers des Auswärtigen, Frère Orban, vom 8. d., als Antwort auf das jüngste Rundschreiben des Staatssekretärs Kardinal Nina, betreffend die Abberufung des belgischen Gesandten beim Vatikan.

London, 10. August. [Unterhaus.] Auf eine Anfrage Bourke's erwiderte Unterstaatssekretär Dilke, die Nachricht, daß die Pforte aufgefordert worden sei, sich den Zwangsmaßregeln gegen Albanien behufs Regelung der montenegrinischen Frage anzuschließen, sei im Wesentlichen korrekt.

London, 10. August. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel vom 9. d. gemeldet, daß der englische Botschafter, Goeschen, dem Minister des Auswärtigen, Abeddin Pascha, erklärt habe, die Mächte würden einer Abänderung der von der Konferenz gezogenen türkisch-griechischen Grenzlinie nicht beistimmen.

Kairo, 9. August. Der Khedive hat Frederick Goldsmid mittelst Dekrets zum Kontroleur der Daïra Sanieh ernannt.

Plymouth, 10. August. Der Hamburger Postdampfer „Cimbria" ist hier eingetroffen.

Verantw. Redakteur J. V. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 162. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 10. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

66 149 57 60 266 88 352 81 416 44 74 (3000) 535 71 82 (300) 624 710 65 800 40 44. **1**017 37 38 78 109 66 228 386 547 81 610 728 804 9 43 933 47. **2**056 78 101 73 (3000) 254 97 333 77 97 440 56 (600) 637 736 83 (3000) 87 (600) 900 3 36 68. **3**082 113 223 69 319 73 (3000) 437 52 584 694 706 14 22 47 77 (1500) 85 863 927 61 78. **4**050 91 188 244 (300) 31 46 89 311 29 99 473 (300) 76 92 539 (3000) 720 27 832 71 74 937 50 70 72 (300). **5**055 89 172 83 87 264 318 76 451 65 516 625 (600) 47 85 (300) 86 (600) 700 66 77 (600) 894 (300) 916 24 53. **6**011 19 21 72 (3000) 118 256 (300) 317 42 70 84 (1500) 92 427 45 61 500 10 20 27 35 634 56 729 812 43 53 93 (600) 96 923 99 (600). **7**009 22 38 131 227 37 301 (300) 28 485 655 (300) 706 58 82 883 933 (1500) 45 69 (3000) 89. **8**113 (3000) 232 400 53 81 99 (300) 589 638 45 72 760 90 (600) 850 914 89. **9**038 159 (600) 258 93 334 (300) 443 509 24 89 641 705 22 99 806 35 (1500) 932 43.

10013 31 102 20 71 500 (300) 3 26 32 55 646 (1500) 88 (300) 727 29 53 (300) 75 945 57 (300) 76 (300). **11**004 (600) 104 17 32 44 68 (300) 312 447 623 28 89 99 750 815 25 80 82 928 71. **12**014 191 204 50 337 65 82 420 (1500) 530 66 (3000) 98 616 (1500) 94 713 93 805 23 61 (300) 938 47 48 52. **13**007 82 (1500) 99 106 36 37 88 265 72 89 307 402 (1500) 7 (3000) 41 (1500) 97 (600) 537 662 (600) 99 781 82 927 35 50. **14**066 131 59 73 92 230 74 (300) 302 42 58 94 (600) 472 79 550 89 642 884 955. **15**013 59 193 218 34 54 71 420 46 (300) 532 687 701 68 74 85 (1500) 851 67 906 (1500). **16**027 128 29 77 (300) 296 97 387 411 28 44 47 81 94 542 606 (300) 52 806 (300) 15 16 43 998. **17**018 125 31 (1500) 73 82 224 (300) 39 316 477 85 519 635 48 (3000) 57 75 98 701 (1500) 37 890. **18**016 (300) 84 130 (300) 63 228 46 76 358 68 479 590 667 798 811 81 (300) 970 79. **19**006 68 116 29 201 13 (1500 23 70 77 384 497 506 23 638 40 771 (600) 72 809 46 907 67 78.

20073 88 115 40 (300) 232 320 44 78 503 611 66 67 81 90 803 19 904 77 (300). **21**017 26 119 21 87 200 22 26 31 (300) 393 (300) 432 50 507 611 73 96 706 17 30 54 64 66 (300) 93 811 919 (600) 21 (600) 47. **22**016 55 61 (1500) 73 (300) 245 (600) 305 (600) 29 36 38 433 89 96 (600) 510 676 704 19 30 59 90 828 33 57 88 942. **23**013 14 50 165 235 303 69 74 404 36 94 (300) 503 (3000) 700 (600) 14 81 93 (300) 801 28 60 76 91 (300) 955 (300) 77 81 84. **24**032 124 49 239 44 385 414 (300) 72 500 (3000) 48 644 827 56 (1500) 931 91. **25**021 29 38 77 105 55 69 98 261 83 303 56 452 67 637 80 764 803 14 915 21 94. **26**067 68 (300) 93 111 15 21 247 72 343 503 40 602 (3000 25 38 56 754 64 74 874 (300) 945 (300) 66 (300) 89. **27**022 33 90 294 371 96 413 72 87 514 26 705 70 88 821 932 69 (300). **28**027 130 237 303 83 417 35 501 60 73 77 90 659 70 85 93 734 56 803 93 (300) 932 62. **29**011 92 190 206 45 75 303 37 56 72 83 (1500) 403 15 56 (300) 557 621 (3000) 25 (600) 51 88 703 (3000) 11 43 872 999 (6000)

30011 109 17 20 (1500) 212 28 32 45 80 (300) 88 307 72 88 413 21 60 66 76 83 519 608 48 (300) 66 78 701 16 830 32 934. **31**075 85 157 207 56 360 63 645 729 60 828 (300) 41 78 (1500) 920 26 (300) 32 46 99. **32**013 14 176 77 96 260 77 324 (300) 89 554 86 686 737 41 97 830 (600). **33**000 100 (600) 33 260 319 21 24 423 77 96 565 655 64 731 47 876 90 960. **34**031 54 365 542 602 33 46 79 96 703 16 63 861 (3000) 69 79 905 11. **35**232 (600) 311 429 59 79 (300) 81 530 75 644 69 710 30 45 60 810 35 51 64 927 (3000) 36 (300) 79. **36**165 (600) 261 95 305 11 429 (1500) 82 503 613 17 (300) 59 715 86 835 916 17. **37**037 79 121 52 88 93 205 49 99 (600) 315 80 413 29 31 51 544 57 95 98 699 796 808 27 (120000) 930 91. **38**005 52 96 106 73 32 41 (1500) 80 99 614 52 716 24 39 833 53 82 950. **39**136 267 326 80 93 495 (300) 98 527 33 77 80 868 79 977 87.

40026 98 151 269 (1500) 305 18 32 54 59 63 71 437 (300) 587 645 86 90 816 33 901 28 63. **41**081 (3000) 128 221 78 79 95 334 79 413 514 65 665 709 33 56 86 94 810 16 96 928 58 (300). **42**074 109 204 12 43 337 435 45 76 87 616 45 57 860 922 62. **43**092 (600) 95 121 88 (600) 286 301 68 73 517 25 48 51 53 94 700 827 958 92. **44**052 224 52 (300) 73 82 98 319 423 85 502 4 52 62 71 770 833 998. **45**007 58 92 154 228 29 315 45 (3000) 70 73 94 455 58 (300) 65 519 669 91 801 31 35 51 90 98 909. **46**086 90 100 49 221 75 305 83 (1500) 97 492 560 700 830 46 59 94 3000) 920 39 (15000) 47 (300) 52. **47**003 26 194 207 325 85 496 532 43 (1500) 77 707 95 871 86 901 5 49. **48**008 123 (3000) 59 65 81 204 18 329 64 446 526 (1500) 34 516 (600) 34 65 714 56 (300) 836 908 11 48. **49**007 40 138 45 71 94 268 74 77 328 37 75 76 711 15 29 (300) 72 75 803 24 (600) 32 931 (1500) 81 96.

50100 38 52 94 253 76 320 433 589 620 764 73 74 815 (300) 16 37 83 342 48. **51**108 81 219 327 (300) 45 48 57 95 (3000) 404 654 58 80 777 878 906 23. **52**125 226 29 (1500) 49 94 96 326 49 87 93 401 (300) 53 84 550 682 752 78 90 956 908 92 (600). **53**007 (300) 65 85 159 63 78 (600) 201 10 (600) 11 49 311 460 (300) 64 541 622 31 86 (300) 94 783 813 (300) 977. **54**048 (300) 77 100 40 48 (300) 61 99 203 4 (300) 46 61 (3000) 86 (1500) 91 92 333 70 71 443 504 (300) 30 45 91 607 48 58 838 78 83 85 965. **55**057 101 (1500) 20 211 39 58 65 86 362 427 524 84 688 732 (300) 953 58 60 (3000) 99. **56**028 32 43 52 56 103 16 70 71 80 93 227 324 405 42 71 86 512 74 739 (300) 40 805 917 74. **57**015 61 170 234 59 61 74 88 336 37 (600) 439 74 92 503 89 604 739 57 865 (300) 937 (1500) 49. **58**113 (300) 82 (3000) 294 (3000) 366 (3000) 403 516 89 602 22 68 76 762 81 87 804 (300) 8 27 967. **59**163 350 (600) 55 402 53 520 28 (3000) 55 (300) 617 18 35 58 96 737 (600) 807 57 990.

60047 155 66 211 324 96 527 72 (1500) 73 638 54 95 838 (600) 83 919 30 90. **61**021 75 (3000) 170 243 66 312 39 417 37 39 (300) 53 (600) 69 99 516 (3000) 29 46 53 64 81 619 25 67 723 (300) 24 (300) 835 908 29 48 94. **62**076 94 (1500) 97 102 3 21 61 63 211 316 24 27 37 85 (1500) 547 58 638 44 712 18 39 45 47 98 847 91 912 47 62 72. **63**032 82 182 251 321 433 (1500) 75 503 5 29 80 672 (600) 709 38 41 (300) 77 877 920 33 51. **64**184 (3000) 249 65 342 79 402 6 17 57 (1500) 654 710 82 835 85 988. **65**031 32 195 203 53 80 304 10 52 (300) 73 423 54 56 531 608 766 (600) 79 85 807 25 (1500) 26 59 91 923 48 86. **66**014 39 40 47 94 113 33 47 77 (300) 208 35 36 47 64 65 303 43 49 421 71 81 543 643 49 (300) 723 60 66 68 76 802 (300) 59 917 40 86 (600). **67**034 132 50 276 340 44 59 64 68 83 95 449 76 86 745 94 98 871 (600). **68**052 67 147 307 18 447 55 (300) 67 97 574 605 7 59 814 21 30 32 50 82 903 58 70. **69**049 213 (300) 73 394 435 536 98 (300) 619 64 901.

70018 73 (1500) 135 236 88 315 68 (600) 74 435 89 (600) 502 (300) 54 78 (600) 606 50 83 (300) 728 68 811 24. **71**058 88 176 82 90 228 78 398 412 (1500) 46 67 508 80 (15,000) 86 (300) 623 26 (300) 35 90 834 915 79 88. **72**120 24 86 99 219 84 333 411 (600) 57 65 83 515 28 29 (300) 32 69 91 666 704 30 38 (1500) 42 840 50 948 52. **73**012 92 (300) 119 40 203 13 33 58 321 65 (300) 82 409 (600) 38 81 670 74 76 752 803 945. **74**073 196 8 39 84 (300) 211 (1500) 41 49 (1500) 60 306 418 74 (600) 93 (600) 530 618 45 68 84 768 86 (300) 88. **75**057 89 (1500) 150 88 (300) 293 301 14 88 97 403 23 47 61 (600) 67 518 (300) 19 21 29 60 618 (1500) 19 86 (600) 728 29 32 915 37 (3000) 47 72 79. **76**030 56 80 90 155 88 260 68 85 392 (300) 427 52 77 539 41 44 (300) 74 631 38 703 40 51 60 843 959. **77**062 70 131 45 331 57 71 82 84 86 487 591 693 702 807 19 83 905 (300) 41 91. **78**066 103 264 (300) 353 (1500) 78 79 412 72 607 92 777 88 824 59 67 901 4 37. **79**004 43 168 202 61 71 (300) 93 315 (300) 57 72 (3000) 75 456 97 99 522 68 (300) 620 744 55 817 24 918 37 58 98.

80000 82 110 (1500) 41 56 265 66 336 72 92 424 66 (300) 90 593 666 733 81 874 (3000) 956 60. **81**000 13 33 56 93 175 321 39 81 94 403 (300) 524 26 31 35 (600) 56 80 712 23 38 50 85 95 921 (300) 25 915 44 (3000) 68 72. **82**026 27 40 235 (300) 354 61 421 49 87 529 47 71 72 794 848 901 47. **83**113 47 (3000) 65 203 335 56 402 21 22 28 68 530 (300) 75 694 (300) 733 55 58 902 3 84. **84**054 84 189 217 53 383 453 511 604 30 36 58 (300) 749 54 893 966 88 93 (600). **85**008 18 58 131 45 70 (1500) 202 54 85 346 73 439 61 81 511 98 694 97 716 94 828 34 (1500) 47 942 53. **86**015 18 48 (3000) 63 68 70 94 (300) 104 13 28 31 53 79 247 56 439 598 608 802 57 (3000) 72 980. **87**075 102 65 76 215 80 306 32 511 603 (300) 701 37 (300) 48 58 805 66 91 963 87. **88**052 68 112 54 211 (3000) 19 21 (300) 38 47 80 303 413 77 83 (300) 548 79 (1500) 88 (1500) 608 717 19 38 83 844 47 48 (300) 50 961 70 77 90 (300). **89**057 76 92 141 73 81 86 246 329 47 86 (600) 495 520 22 50 694 (300) 738 84 99 843 53 (600) 60 65 903 9 (600) 61.

90011 24 132 73 266 (3000) 429 46 514 (300) 21 22 85 613 14 (3000) 37 45 704 (1500) 17 31 42 81 (300) 852 89 938 43 58 63. **91**017 52 73 79 185 92 224 327 86 (300) 400 59 532 (300) 74 612 23 64 709 25 (1500) 37 60 70 88 861 91 915 35 99. **92**050 (300) 61 95 (600) 224 32 (600) 400 6 95 630 60 713 41 802. **93**036 151 (300) 81 304 21 41 64 455 90 506 34 62 (3000) 604 713 20 90 829 (300) 31 44 (300) 952 66 96. **94**078 176 (300) 80 (3000) 202 18 54 305 (300) 42 92 412 60 92 519 608 735 839 53 66 904 41 47 56.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
10. Nachm. 2	756,5	W schwach	trübe	+20,4
10. Abnds. 10	757,5	W schwach	trübe	+14,4
11. Morgs. 6	756,9	NW schwach	bed. schw. Reg.	+13,9

Am 10. Wärme-Maximum +21°,5 Cels.
= = Wärme-Minimum +12°,2 =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. August Mittags 1,48 Meter.
= = 10. = = 1,80 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 10. August. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,51. Pariser do. 80,97. Wiener do. 173,30. K.-M.-St.-A. 149. Rheinische do. 160$\frac{1}{2}$. Hess. Ludwigsb. 104$\frac{3}{8}$. K.-M.-Pr.-Anth. 132. Reichsanl. 101. Reichsbank 149$\frac{1}{8}$. Darmstb. 149$\frac{1}{2}$. Meininger B. 98$\frac{5}{8}$. Oest.-ung. Bk. 713,50. Kreditaktien*) 236$\frac{1}{4}$. Silberrente 63$\frac{1}{2}$. Papierrente 62$\frac{3}{4}$. Goldrente 75$\frac{3}{4}$. Ung. Goldrente 93$\frac{3}{8}$. 1860er Loose 123$\frac{3}{4}$. 1864er Loose 313,50. Ung. Staatsl. 220,00. do. Ostb.-Obl. II 85$\frac{1}{2}$. Böhm. Westbahn 199$\frac{1}{2}$. Elisabethb. 164$\frac{1}{2}$. Nordwestb. 147$\frac{3}{4}$. Galizier 237$\frac{3}{4}$. Franzosen*) 242$\frac{1}{2}$. Lombarden*) 70$\frac{1}{2}$. Italiener —. 1877er Russen 93. II. Orientanl. 60$\frac{1}{2}$. Zentr.-Pacific 111$\frac{3}{8}$. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —.
4$\frac{1}{2}$prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 80$\frac{3}{8}$.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 237, Franzosen 242$\frac{1}{2}$, Galizier ——, ung. Goldrente 94$\frac{13}{16}$, II. Orientanleihe ——, 1860er Loose —, III. Orientanleihe ——, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhmische Westbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 10. August. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 236$\frac{3}{4}$ Franzosen 241$\frac{3}{4}$, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier —, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente 93$\frac{15}{16}$, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe 60$\frac{5}{8}$, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Sehr fest.

Wien, 10. August. (Privatverkehr.) Kreditaktien 274,30, Papierrente 72,52$\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente 108,50, Anglo-Austrian —,—, Unionbank —,—. Renten beliebt.

Wien, 10. August. (Schluß-Course.) Kreditaktien schließlich abgeschwächt, Renten sehr fest und begehrt, Bahnen behauptet.

Papierrente 72,47$\frac{1}{2}$. Silberrente 73,40. Oesterr. Goldrente 87,60, Ungarische Goldrente 108,35. 1854er Loose 126,00. 1860er Loose 130,75. 1864er Loose 174,75. Kreditloose 177,70. Ungar. Prämienl. 113,00. Kreditaktien 274,00. Franzosen 279,00. Lombarden 80,75. Galizier 274,25. Kasch.-Oderb. 131,20. Pardubitzer 132,00. Nordwestbahn 170,70. Elisabethbahn 190,50. Nordbahn 2470,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Looie —,—. Unionbank 109,10. Anglo-Austr. 129,50. Wiener Bankverein 133,25. Ungar. Kredit 254,50, Deutsche Plätze 57,05. Londoner Wechsel 117,50. Pariser do. 46,40, Amsterdamer do. 96,80. Napoleons 9,33$\frac{1}{2}$. Dukaten 5,54. Silber 100,00. Marknoten 57,65 Russische Banknoten 1,22$\frac{1}{2}$. Lemberg-Czernowitz 165,50. Kronpr.-Rudolf 163,00. Franz-Josef 168,70.

4$\frac{1}{2}$prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 93,75.

Nachbörse: Kreditaktien 275,75, Franzosen —,—, Lombarden —,—. Galizier —,—. ung. Goldrente 107,77$\frac{1}{2}$, Nordbahn 2460.

Paris, 10. August. (Schluß-Course.) Sehr fest.

3proz. amortisirb. Rente 87,42$\frac{1}{2}$, 3proz. Rente 85,47$\frac{1}{2}$, Anleihe de 1872 119,17$\frac{1}{2}$, Italienische 5 proz. Rente 84,30, Oesterr. Goldrente 76$\frac{3}{4}$, Ung. Goldrente 93$\frac{3}{4}$, Russen de 1877 94$\frac{5}{8}$, Franzosen 600,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien —,—, Lomb. Prioritäten 265,00. Türken de 1865 9,62$\frac{1}{2}$, 5proz. rumänische Anleihe 76,75.

Credit mobilier 622,00, Spanier exter. 19$\frac{5}{16}$, do. inter. 18$\frac{3}{8}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 497, Societe generale 553, Credit foncier 1273, Egypter 313, Banque de Paris 1065, Banque d'escompte 796, Banque hypothecaire 606, III. Orientanleihe —, Türkenlooie 29,50, Londoner Wechsel 25,34$\frac{1}{2}$.

Paris, 10. August. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 119,10, Italiener —,—, österr. Goldrente ——, ung. Goldrente 93$\frac{5}{16}$, Türken —,—, Spanier extér. 19$\frac{1}{4}$, Egypter 311,87$\frac{1}{2}$, Banque otomane —,—, 1877er Russen —,—, Lombarden —, — Türkenlooie —,—. III. Orientanleihe —. Ruhig.

London, 10. August. Consols 98$\frac{1}{4}$, Italienische 5proz. Rente 83$\frac{5}{8}$, Lombarden 7$\frac{1}{8}$, 3prozent. Lombarden alte 1[illegible]$\frac{3}{8}$, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 90$\frac{1}{2}$, 5proz. Russen de 1872 89, 5proz. Russen de 1873 89$\frac{1}{4}$, 5proz. Türken de 1865 9$\frac{1}{2}$, 5proz. fundirte Amerikaner 105$\frac{3}{4}$, Oesterr. Silberrente 62, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 92$\frac{1}{4}$, Oesterr. Goldrente 74$\frac{1}{2}$, Spanier 19$\frac{1}{4}$, Egypter 61$\frac{3}{4}$.

Silber 52$\frac{1}{16}$. Platzdiskont 2 pCt.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67. Wien 11,96. Paris 25,52 Petersburg 24$\frac{5}{8}$.

In die Bank flossen heute 13,000 Pfd. Sterl.

Florenz, 10. August. 5pCt. Italienische Rente 93,31, Gold 22,07.

Petersburg, 10. Aug. Wechsel auf London 25$\frac{1}{16}$, II. Orient-Anleihe 91$\frac{1}{8}$. III. Orientanleihe 91$\frac{1}{8}$.

Newyork, 10. August. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81$\frac{3}{4}$ C. Wechsel auf Paris 5,23$\frac{3}{4}$. 5pCt. fund. Anleihe 102$\frac{5}{8}$, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 109$\frac{3}{8}$, Erie-Bahn 43$\frac{3}{8}$, Central-Pacific 112, Newyork Centralbahn 133$\frac{1}{4}$.

Produkten-Course.

Köln, 10. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,00, fremder loco 22,50, pr. November 19,90, pr. März 19,80. Roggen loco 19,00, pr. November 16,75, pr. März 16,85. Hafer loco 16,00. Rüböl loco 29,30, pr. Oktober 29,30, pr. Mai 30,10.

Bremen, 10. August. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 9,50 Br., per September-Dezember — à 9,80 Br.

Hamburg, 10. August. (Getreidemarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko und auf Termine ruhig. Weizen per August-September 204 Br., 203 Gd., per September-Oktober 196 Br. 195 Gd. Roggen per August-September 165 Br., 164 Gd., per September-Okt. 162 Br., 161 Gd. Hafer still. Gerste still. Rüböl matt, loko 56$\frac{1}{2}$, per Oktober 57. Spiritus fest, per August 52 Br., per September-Oktober 49$\frac{3}{4}$ Br., per Oktober-Novembr. 46$\frac{3}{4}$ Br., pr. November-Dezember 46 Br. Kaffee besser, Umsatz 4000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 9,40 Br., 9,20 Gd., per August 9,20 Gd., per September-Dezember 9,50 Gd. — Wetter: Regenschauer.

Pest, 10. August. (Produktenmarkt.) Weizen loko ruhiger, Termine ruhig, pr. Herbst 10,05 Gd., 10,10 Br., Frühjahr 10,45 Gd., 10,50 Br. Roggen loco —,—. Hafer pr. Herbst 5,72 Gd., 5,75 Br. Mais per Mai-Juni 5,60 Gd., 5,65 Br. Kohlraps per August-September 12$\frac{5}{8}$. — Wetter: Schön.

Paris, 20. August. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. August 27,30, pr. September 26,60, pr. September-Dezember 26,10, November-Februar 25,90. Roggen fest, per August 19,50, per Novemb.-Februar 19,00. Mehl fest, pr. August 61,00, pr. Septemb. 57,75, September-Dezember 56,25, pr. November-Februar 55,25. Rüböl matt, pr. August 71,50, per Septbr. 72,00, pr. Septbr.-Dezember 73,75, per Januar-April 75,50. Spiritus weichend, per August 62,25, per September 61,25, per September-Dezember 59,00, per Januar-April 57,00. — Wetter: Schön.

Paris, 10. August. Rohzucker weich., Nr. 10/13 per 100 Kilogr. per August 61,25, 7/9 pr. 100 Kilogr. pr. Aug. 68,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kliogr. per Aug. 69,50, per Septbr. 64,75, per Oktober-Januar 60,87.

London, 10. August. An der Küste angeboten 18 Weizenladungen. — Wetter: —.

London, 10. August. Havannazucker Nr. 12,25. Schwach.

Glasgow, 10. August. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 12,260 Tons, gegen 7,500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Manchester, 10. August 12r Water Armitage 7$\frac{3}{4}$, 12er Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 10$\frac{1}{8}$, 30r Water Clayton 10$\frac{1}{4}$, 40r Mule Mayoll 10$\frac{1}{2}$, 40r Medio Wilkinson 11$\frac{1}{2}$, 36r Warpcops Qualität Rowland 10$\frac{1}{2}$, 40r Duble Weston 11, 60r Dubl. Weston 13$\frac{1}{2}$, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8$\frac{1}{2}$ pfd. 108. Ruhig.

Antwerpen, 10. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Amsterdam, 10. August.) Schlußbericht.) Weizen per November 272. Roggen pr. Oktober 193, pr. März 194.

New-York, 10. August. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 9000 Ballen. Ausfuhr nach Großbritannien 24,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 8000 B. Vorrath 175,000 Ballen.

Liverpool, 10. Aug. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 B. Unveränd. Tagesimport 7000 B., davon 5000 B. amerikanische, 2000 B. ostindische.

Liverpool, 10. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unveränd. Middl. amerikanische August-Lieferung 6$\frac{23}{32}$, Septbr.-Oktober-Lieferung — d.

Newyork, 10. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{9}{16}$. do. in New-Orleans 11$\frac{5}{8}$. Petroleum in Newyork 9$\frac{1}{4}$ Gd., do. in Philadelphia 9 Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 97 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winterweizen 1 D 09 C. Mais (old mixed) 49 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7$\frac{3}{4}$. Kaffee (Rio-) 15. Schmalz (Marke Wilcox) 8$\frac{1}{16}$, do. Fairbanks 8$\frac{3}{8}$. do. Rohe & Brothers 8$\frac{5}{8}$. Speck (short clear) 8$\frac{1}{4}$ C. Getreidefracht 5$\frac{3}{4}$.

Produkten-Börse.

Berlin, 10. Aug. Wind: NW. Wetter: Kühl und naß.

Weizen per 1000 Kilo loko 197—225 M. nach Qualität gefordert. W. Poln. m. Ger. — M. a. B. bez., per August 195—196½ bis 196 bezahlt, August-September — bez., September-Oktober 195 bez., Oktober-November 194—195½ bezahlt, November-Dezember 195 bis 195½ bezahlt, April-Mai 197—197½—197 bezahlt. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis M. — Roggen per 1000 Kilo loko 177—200 M. nach Qual. gef., Russischer 178—180 M. a. K. bez., inländischer mit Geruch — — M. ab Bahn bezahlt, neuer — M. f. W. bez., August 178¾—179—000 bezahlt, per August-September — bezahlt, per September-Oktober 174½—173¾—174½ bezahlt, per Oktober-November 172¾—173¼—173 bezahlt, Novbr.-Dezember 172—172¼—171¾ bezahlt, — — — Brief, per April-Mai 169½—171, bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 179 Mk. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—195 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 138—172 M. nach Qualität gefordert, Russischer 140—155 M. bez., Ost- und Westpreußischer, Pommerscher und Mecklenburger 155—165 bez., Schlesischer 153—165 bez., Böhm. 153—165 bez., Galizischer — bez., August 142½ bezahlt, per Aug.-Sept. — bez., Septbr.-Oktbr. 141½ bez., Oktbr.-Novbr. 137¾ bz., April-Mai 137½ bezahlt. — Gekündigt — — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 187—205 Mark, Futterwaare 176 bis 187 M. — Mais per 1000 Kilo loko 124—127 bezahlt nach Qual. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerik. 124½ a. K. bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 30,50—29,50 M., 0: 29,50—28,50 M., 0/1: 28,50—27,50 M. — Roggenmehl inclusive Sack, 0: 27,00 bis 26,00 Mark, 0/1: 26,00—25,00 Mark, per Aug. 26,00—25,95 bez., August-Septbr. 25,45 — — bez., Septbr.-Oktober 25,00 bez., Oktbr.-Nov. 24,70 bezahlt, Novbr.-Dezbr. 24,50 bezahlt, Dez.-Jan. 24,35 bez., Jan.-Febr. 24,30 bez., April-Mai 24,30 bez. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps neuer 220—250 M., Winterrübsen neuer 215—245 Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 55,0 M., flüssig — M., mit Faß 55,3 Mark, per August. 55,0 — — bez., Aug.-September — Mk., per September-Oktober 55,3 M., per Oktober-November 55,9 M. bezahlt, per November-Dezember 56,5—56,4 bezahlt, Dezember-Jan. — per April-Mai 1881 58,0 bezahlt. — Gekündigt 600 Zentner. Regulirungspreis 54,9 bezahlt. — Leinoel per 100 Kilo loko 65½ Mk. — Petroleum per 100 Kilo loko 28,7 M., per August — M., per August-September — bezahlt, per September-Oktober 27,6 M. bezahlt, Okt.-Nov. 28,0 bez., per Nov.-Dez. 28,5 bez. Gek. — Zentner. Regulirungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 60,8—61,0 bez., Aug. 60,2—60,0—60,3 bez., Aug.-Sept. 60,2—60,0—60,3 bez., per Sept.-Okt 57,3—57,0—57,2 bez., per Oktober-November 54,6—54,4—54,6 bez., per Nov.-Dez. 53,9—53,8—53,9 bezahlt, April-Mai 55,—55,0—55,1 bezahlt. — Gekündigt 30,000 Liter. — Regulirungspreis 60,9 bezahlt. (Berl. B.-Z.)

Breslau, 10. August (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfund.) niedriger, Gekündigt —,— Zentner. Abgel. Kündigsch. —,— per August 187,50—186,50—187 bez. per August-September 182,50 bez. schließt 181 Br. per September-Oktober 175 bez. u. Gd. per Oktober-November 174 Gd. per November-Dezember 171 bez. per Dezember-Januar —,— per April-Mai 1881 173 Br.

Weizen: Gekündigt —, Ctr. per August 216 Br per September-Oktober 194 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko und August 32,00 Br.

Hafer: Gekündigt —,— Ctr. per August 136 Br. per September-Oktober 130 Gd.

Raps: per August 245 Br. per September-Oktober 248 Br.

Rüböl: wenig verändert, Gekündigt —,— Zentner, Loko 55,— Br. per August 54,— Br. per August-September 54,— Br. per September-Oktober 53,75 bez. per Oktober-November 54,50 Br. per November-Dezember 55,50 Br. per Dezember-Januar —,— per April-Mai 1881 57,50 Br

Spiritus: höher, Gekündigt 10,000 Liter, per August 58,80 bez. per August-September 57,50 bez. u. Gd. per September-Oktober 55—55,20 bez. per Oktober-November 53 Br. per November-Dezember 52,50 Br. per April-Mai 1881 53,50 bez u Gd.

Zink: ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Stettin, 10. August. (An der Börse.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 16 Grad R. Barometer 28,4. Wind: SW..

Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber alter 203 bis 208 Mark, neuer 200—204 M. weißer alter 205—212 M., neuer 201 bis 208 M. per August 204 M. Gd., per September-Oktober 193,5 M. bez., per Oktober-November 193 M. bez., per Frühjahr 194 M. bez., Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 180 bis 186 M., russischer 170 bis 180 M., per August 177—176,5—177 M. bez., per September-Oktober 169,5—168—1685 M. bez., per Oktober-November 168,5—167—167,5 M. bez. per Frühjahr 168—167 M. bez. bez., Br. u. Gd. — Gerste, Hafer, Erbsen und Mais ohne Handel. — Winterrübsen matt, per 1000 Kilo loko geringer 220—235 M., feiner 240—245 M., per September-Oktober 245,5—245 Mark bez., per Oktober-November 248 M. bez., per April-Mai 259 M. bez. — Winterrapps per 1000 Kilo loko geringer 220—240 Mark, feiner 245—250 Mark. — Rüböl flau, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., per August 54,5 M. Br., per September-Oktober 54,5 M. Br. per Oktober-November 54,75 M. bez., per April-Mai 57 M. bez., — Spiritus behauptet per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 60,1 M. bez. per August 59,3 M. bez., 58,7 M. Br. u. Geld, per August-September 58,8 M. bez. 58,7 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 55,8 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 53,9 M. Br. u. Gd., per Frühjahr 54 M. bez., Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts, (gestern 20,000 Liter Spiritus). — Regulirungspreise: Weizen 204 M., Roggen 177 Mark, Rüböl 54,5 M., Spiritus 59,3 M. — Petroleum loko 9,85—9,9—10 M. transf. bez., Regulirungspreis 9,9 M., tr. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 10. August. Das gestrige Nachgeschäft hatte auf Deckungskäufe recht fest und auf dem internationalen Markte zu hohen Kursen geschlossen; die Meldungen der fremden Börsen spiegelten diese günstige Haltung wider, boten aber keine Anregung für eine Fortsetzung derselben. Der heutige Verkehr eröffnete nun zwar auch noch verhältnißmäßig günstig, litt aber rasch wieder unter Realisationen. Kredit-Aktien, welche auf der Höhe des gestrigen Schlusses zu 476 einsetzten, büßten schnell 1½ M. ein; ebenso wenig vermochten sich Franzosen zu behaupten, und auch andere österreichische Eisenbahnwerthe litten unter großer Geschäftslosigkeit. Bergische überschritten ihren Schlußkurs um ¼ pCt., gaben aber diese Erholung bald wieder auf. Die übrigen deutschen Eisenbahn-Aktien waren vernachlässigt; auch Oberschlesische lagen still, trotzdem die Mindereinnahme der Bahn um 97,000 Mark wohl einige Anregung hätte bieten können. Der Bergwerks-Aktienmarkt lag schwach; selbst Laurahütte und Dortmunder Union gaben unter großer Lustlosigkeit Kleinigkeiten nach. Als Vorwand dieser Ermattung wollte man politische Beunruhigungen ansehen, namentlich die Mobilmachung Griechenlands; dabei war es aber auffallend, daß gerade die fremden Anleihen und Renten, namentlich ungarische und russische, recht fest lagen. Die gegen baar gehandelten Aktien behaupteten sich bei großer Geschäftslosigkeit ziemlich gut; Anlagewerthe erschienen recht fest, namentlich deutsche Anleihen und 4½procent. Prioritäten. Der weitere Verlauf des heutigen Geschäfts blieb lustlos, ohne scharf ausgesprochene Tendenz; im allgemeinen konnte die Haltung eher als fest gelten. Per Ultimo notiren wir Franzosen 485—2,50—3,50, Lombarden 141,50, Kredit-Aktien 476 bis 4 bis 5, Diskonto-Kommandit-Antheile 175,25—4,75.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 10. August 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,70 bz
do. neue 1876	4	101,00 bz
Staats-Anleihe	4	100,60 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	98,10 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	103,25 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,90 bz
do. do.	3½	94,25 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,90 bz
do.	4½	103,75 bz
Landsch. Central	4	99,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	93,50 bz
do. neue	3½	92,40 bz
do.	4	100,80 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	92,50 B
do.	4	99,90 bz
do.	4½	101,20 bz
Pommersche	3½	92,30 bz
do.	4	99,90 bz
do.	4½	102,70 bz
Posensche, neue	4	99,90 bzB
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	93,25 G
do.	4	100,00 B
do.	4½	100,60 G
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,90 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,75 bz
Pommersche	4	100,60 G
Posensche	4	100,40 bz
Preußische	4	100,30 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,60 bz
Sächsische	4	100,50 bz
Schlesische	4	100,50 G
Souvereignes		20,42 bzG
20-Franksstücke		16,23 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,70 bzG
do. 500 Gr.		
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 bz
Oesterr. Banknot.		173,45 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl.		212,85 bz

Deutsche Fonds.

B.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	145,75 bzG
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	283,10 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,00 bz
do. 35 fl. Obligat.	—	177,10 G
Bair. Präm.-Anl.	4	135,90 bz
Braunschw. 20 thl.-L	—	100,00 bzG
Brem. Anl. v. 1874	4	102,60 bz
Cöln-Md.-Pr.Anl.	3½	132,20 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	126,80 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121,00 bzG
do. II. Abth.	5	119,00 bzG
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	187,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	185,00 bz
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	92,75 bz
Meininger Loose	—	26,75 bzG
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,00 bz
Oldenburger Loose	3	152,50 bz
D.-G.-C.-B.-Pf 110	5	108,25 bzG
do. do.	4½	104,00 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 bzG
do. do.	4½	101,80 bzG
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,25 bzG
Nrdd. Grdcr.-H.-A.	5	100,10 bzG
do. Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	104,75 G
do. II. IV. 110	5	102,40 G
Pomm. III. rkz. 100	5	100,10 bzG
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,90 bz
do. do. 100	5	102,50 bzG
do. do. 115	4½	104,90 bzG
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,25 G
do. unk. rückz. 110	5	112,50 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	105,00 B
do. do. 110	5	106,25 bzB
Schles. Bod.-Cred.	5	104,60 G
do. do.	4½	104,60 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,10 bzG
do. do.	4½	100,75 bz G
Kruppsche Obligat.	5	108,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,80 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	120,60 G
Oesterr. Goldrente	4	75,80 bzG
do. Pap.-Rente	4⅕	62,70 bz
do. Silber-Rente	4⅕	63,50 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	333,80 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	124,25 B
do. do. v. 1864	—	313,40 bzB
Ungar. Goldrente	6	94,00 bzG
do. St.-Eisb.-Akt.	5	90,30 bzG
do. Loose	—	219,80 bz
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	84,50 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	109,50 bz
Finnische Loose	—	50,50 bzG
Russ. Centr.-Bod.	5	79,10 bz
do Engl. A. 1822	5	88,60 bz
do. do. A. v. 1862	5	89,50 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	90,00 bz
Russ. cons. A. 1871	5	90,60 bz
do. do. 1872	5	90,60 bz
do. do. 1873	5	90,60 bz
do. do. 1877	5	93,00 bzB
do. Boden-Credit	5	83,40 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	149,60 bz
do. do. v. 1866	5	149,60 bzB
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	87,50 bzG
do. Pol. Sch.-Obl.	4	
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	65,75 G
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,90 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	25,25 bzG

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,20 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,60 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,51 bz
do. do. 3 M.	20,38 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,95 B
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien österr. Währ. 8 T.	173,25 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	172,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	212,20 bz
do. 100 R. 3 M.	[illegible]
Warschau 100 R. 8 T.	212,35 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	107,00 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	55,60 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	104,20 bzG
do. Kassen-Verein.	4	170,50 bzG
Breslauer Disk.-Bk.	4	93,10 bzG
Centralbk. f. B.	4	12,00 bzG
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	89,90 bz
Cöln. Wechslerbank	4	96,25 G
Danziger Privatb.	4	109,50 G
Darmstädter Bank	4	149,20 bzG
do. Zettelbank	4	106,20 G
Dessauer Creditb.	4	82,00 G
do. Landesbank	4	117,50 bzG
Deutsche Bank	4	142,40 bzB
do. Genossensch.	4	117,20 bzG
do. Hyp.-Bank.	4	92,75 G
do. Reichsbank.	4½	149,00 bzG
Disconto-Comm.	4	175,00 bzG
Geraer Bank	4	88,00 bzB
do. Handelsb.	4	59,00 bzG
Gothaer Privatbk.	4	103,50 G
do. Grundkredb.	4	94,90 bzB
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	103,50 bzG
Leipziger Creditb.	4	149,25 bz
do. Discontob.	4	
Magdeb. Privatb.	4	112,00 B
Mecklb. Bodencred.	fr.	66,50 B
do. Hypoth.-B.	4	77,00 bzG
Meining. Creditbk.	4	98,50 bzG
do. Hypothekenbk.	4	92,20 bzG
Niederlausitzer Bank	4	99,00 bzG
Norddeutsche Bank	4	163,75 bzG
Nordd. Grundkredit	4	55,00 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	95,50 bzB
Posen. Landwirthsch.	4	72,75 G
Posener Prov.-Bank	4	112,50 G
Posener Spritaktien	4	54,50 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	93,20 bz
do. Centralbdn.	4	132,00 B
do. Hyp.-Spielh.	4	104,00 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	76,25 G
Sächsische Bank	4	120,00 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	96,00 bzG
Schles. Bankverein	4	106,40 bzG
Südd. Bodenkredit	4	133,40 B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	155,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugey.	4	66,75 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,90 bzG
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	68,00 B
Dortmunder Union	4	14,50 G
Egells Masch.-Akt.	4	33,00 G
Erdmannsd. Spinn.	4	37,00 B
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	64,25 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	130,00 G
Georg-Marienhütte	4	101,60 G
Hibernia u. Shamr.	4	101,40 bz G
Immobilien (Berl.)	4	82,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	98,50 G
Lauchhammer	4	44,25 bzB
Laurahütte	4	24,80 G
[illegible]	4	68,40 bzB
[illegible]	4	36,00 B
[illegible]	4	77,90 B
[illegible]	4	91,25 bz
[illegible]	4	62,75 bzB
[illegible]	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	88,75 B
Phönix B.-A. Lit. B	4	58,00 G
Redenhütte cons.	4	185,50 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	92,75 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	26,90 bz
Unter den Linden	4	7,50 G
Wöhlert Maschinen	4	30,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	32,20 bzG
Altona-Kiel	4	156,75 bz
Bergisch-Märkische	4	117,90 bzG
Berlin-Anhalt	4	123,75 bz
Berlin-Dresden	4	20,75 bz
Berlin-Görlitz	4	22,75 bz
Berlin-Hamburg	4	230,00 bzB
Bresl.-Schw.-Frbg	4	111,40 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	24,50 bzB
Märkisch-Posener	4	29,50 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	26,25 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	192,10 bzG
do. Lit. B.	3½	156,30 G
Ostpreuß. Südbahn	4	53,50 bzG
Rechte Oderuferb.	4	147,30 bz
Rhein-Nahebahn	4	21,00 bzB
Stargard-Posen	4½	103,30 bz
Thüringische	4	168,75 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,90 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	106,30 bzG
Ludwigsh.-Berbach	4	203,90 bzG
Mainz-Ludwigsh.	4	104,90 bzG
Weimar-Geraer	4½	52,75 bzB
Albrechtsbahn	5	32,25 bzB
Amsterd.-Rotterd.	4	123,50 bz
Aussig-Teplitz	4	216,75 G
Böhm. Westbahn	5	99,40 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	76,00 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	82,50 bz
Kais. Franz Joseph	5	73,10 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	118,75 bz
Gotthard-Bahn 80%	6	53,00 bzG
Kaschau-Oderberg	5	56,00 bzG
Lüttich-Limburg	4	15,00 bzB
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	295,00 bz
do. Litt. B.	5	314,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	56,75 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	70,30 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	54,75 bzG
do. Certifikate	4	54,75 bz
Russ. Staatsbahn	5	
do. Südwestbahn	5	64,25 bz
Schweizer Unionb.	4	29,25 bz
Schweizer Westbahn	4	24,10 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	89,25 bz
Warschau-Wien	4	275,50 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	56,25 bzG
Berlin-Görlitzer	5	82,00 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	98,00 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	103,75 G
Marienb.-Mlawka	5	89,00 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	95,25 bzG
Oberlausitzer	5	42,80 bzG
Oels-Gnesen	5	40,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	95,80 bzG
Posen-Creuzburg	5	73,25 bzG
Rechte Oderuf.-Bahn	5	146,00 bz
Rumänische	8	
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	81,25 G
Weimar-Geraer	5	35,50 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	100,10 bzG
Berlin-Stettin	4½	116,50 bz
Cöln-Minden	6	149,00 G
Magd.-Halberstadt	6	149,00 bzG
Mgd.-Halbst. B. abg	3½	91,75 bzG
do. B. unabg.	3½	92,00 bzG
do. C. do. abg.		123,90 G

Münster-Hamm	4	99,75 G
Niederschl.-Märk.	4	100,00 G
Rhein. St.A. abg.	6¾	160,25 bzG
do. neue 40 proc.	5	153,90 bzG
do. Lit. B. gar.	4	100,50 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	100,90 G
do. do. II.	5	102,50 B
do. do. III.	5	102,50 B
Berg.-Märkische I.	4½	103,00 G
do. II.	4½	103,00 G
do. III. v. St. g.	3½	92,50 bzG
do. do. Litt. B.	3½	92,50 bzG
do. do. Litt. C.	3½	90,75 B
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	103,00 G
do VI.	4½	103,60 bzG
do. VII.	4½	103,10 bzB
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	102,80 G
do.	4½	102,80 G
do. Litt. B.	4½	103,80 G
Berlin-Görlitz	5	102,50 G
do. do. Litt. B.	4½	101,75 G
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	100,00 G
do. do. C.	4	100,00 G
do. do. D.	4½	103,75 G
do. do. E.	4½	102,50 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,00 G
do. do. III.	4	100,00 G
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	100,00 G
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	103,00 B
do. do. Litt. G.	4½	103,00 B
do. do. Litt. H.	4½	103,00 B
do. do. Litt. I.	4½	103,00 B
do. do. 1876	5	105,80 G
Cöln-Minden IV.	4	100,00 G
do. do. V.	4	100,00 G
do. do. VI.	4½	102,50 G
Halle-Sorau-Guben	4½	105,00 G
do. do. C.	4½	105,00 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,00 B
Magd.-Halberstadt	4½	102,50 G
do. do. de 1865	4½	102,70 G
do. do. de 1873	4½	102,50 G
do. Leipz. A.	4½	103,20 G
do. do. B.	4	100,00 bz
do. Wittenberge	4½	101,75 B
do. do.	3	85,10 bz
Niederschl.-Märk. I.	4	100,40 bz
do. II. a 62½ thlr.	4	99,50 G
do. Obl. I. u. II.	4	100,25 G
do. do. III conv.	4	100,00 B
Oberschlesische A.	4	99,80 G
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	100,00 G
do. E.	3½	92,25 B
do. F.	4½	
do. G.	4½	103,40 G
do. H.	4½	104,50 bzG
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,50 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,50 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,60 bzG
do. v. 1862, 64	4½	102,60 bzG
do. v. 1865	4½	102,60 bzG
do. 1869, 71, 73	4½	102,80 bz
do. v. 1874,	5	100,25 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	104,20 bzG
do. II. do.	4½	104,20 bzG
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,10 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	91,00 bzG
do. do. II.	5	89,25 G
do. do. III.	5	89,10 G
do. do. IV.	5	88,70 bzG
Lemberg-Czernow. I.	5	78,60 G
do. II.	5	82,40 bzG
do. III.	5	79,25 bzG
do. IV.	5	77,50 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	28,70 B
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	385,25 B
do. Ergänzsb.	3	367,25 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,25 G
do. II. Em.	5	104,25 G
Oesterr. Nordwest.	5	88,00 bzB
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,20 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	77,80 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	83,70 B
do. do. 1869	5	81,75 bzB
do. do. 1872	5	81,90 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	91,90 bzG
Reichenb.-Pardubitz	5	82,75 G
Südösterr. (Lomb.)	3	265,90 bzG
do. do. neue	3	266,80 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	95,25 bzG
Brest-Grajewo	5	89,75 G
Charkow-Asow g.	5	96,75 G
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.-Krementsch.	5	94,75 G
Jelez-Orel, gar.	5	95,50 bz
Koslow-Woron. gar	5	98,60 G
Koslow-Woron. Ob.	5	85,50 G
Kursk-Chark. gar.	5	97,25 bzG
K.-Chark-As. (Obl.)	5	86,00 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	100,90 bzG
Losowo-Sewast.	5	82,75 bz
Mosko-Rjäsan	5	103,00 G
Mosk.-Smolensk	5	98,40 bzG
Schuja-Iwanow.	5	95,90 bz
Warschau-Teresp.	5	97,80 bzG
do. kleine	5	98,20 B
Warschau-Wien II.	5	102,10 G
do. III.	5	102,10 G
do. IV.	5	101,80 bzG
Zarskoe-Selo	5	73,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.